

Das Klubjahr 1951!

Jahresbericht des 1. Vorsitzers.

Im letzten Jahresbericht für das Jahr 1950 habe ich herausgestellt, daß das Jahr 1951 ein Jahr des Ausbaues und der Gesundung unserer Finanzen sein würde. Diese Ziele, die wir uns vor Jahresfrist gestellt haben, sind erreicht worden.

Die Finanz- und Kassengeschäfte des Klubs befinden sich bei unserem Schatzmeister Walter Werner in erfahrenen Händen. Der Kassenbericht für das abgelaufene Jahr zeigt uns eine gesunde Finanzwirtschaft, die nur möglich war, weil wir uns bei den Ausgaben für das sportliche und gesellige Leben an die mögliche untere Grenze hielten. Es ist gelungen, das Verständnis der Stadtvertretung und Stadtverwaltung für eine Verbilligung des Trainingsbetriebs zu finden, so daß sich unsere Einnahmen und Ausgaben für die Benutzung der Schwimmhallen erstmalig fast ausgleichen.

Der Schwimmer hat im Laufe des Jahres über alle Veranstaltungen berichtet, die der Klub selbst durchgeführt oder an denen er sich beteiligt hat. So läßt sich auch der Jahresbericht auf die wesentlichsten Punkte beschränken. Die mit der pünktlichen Zustellung verbundene Arbeit wurde von unserer Klubkameradin Mia Werner vorbildlich geleistet.

Die journalistischen Beiträge, soweit sie nicht aus meiner Feder stammen, haben sich erfreulich vermehrt, und es ist zu hoffen, daß im kommenden Jahr unsere Klubzeitung durch rege schriftliche Mitarbeit möglichst vieler Klubmitglieder noch abwechslungsreicher und interessanter wird.

Die gesellschaftlichen Veranstaltungen waren unterschiedlich besucht. So gab es nur wenige Stimmen in Bonn, die unser Maskenfest „Das bunte Aquarium“ nicht als das schönste Maskenfest bezeichneten. Es ist damit zu rechnen, daß sich diese schon zur Tradition und zum festen Bestandteil des Bonner Karnevalstreibens gehörende Veranstaltung in einigen Wochen in der Neuaufgabe einen noch größeren Anklang finden wird.

Von großer Frühjahrsmüdigkeit müssen unsere Mitglieder bei der Vorgebirgs-Blütenwanderung befallen gewesen sein, denn mit 50 Personen war diese Veranstaltung ausgesprochen schlecht besucht.

Ein Glanzpunkt war zweifellos unser 46. Gründungsfest, bei dem sich besonders sehr viele alte Pioniere des Bonner Schwimmsports eingefunden hatten.

Eine überfüllte Nikolausfeier der Jugend und eine weniger gut besuchte, aber überaus harmonisch verlaufene der Erwachsenen lassen die Anregung wertvoll erscheinen, in kommenden Jahren diese beiden Feiern auf einen Sonntag zu legen.

Die geselligen Veranstaltungen des Klubs wurden mit einer Silvesterfeier im Hotel „Zum Stern“ abgeschlossen. Sie war sehr gut besucht. Die anfänglich ruhige Gesellschaft kam aber erst im neuen Jahr in die sonst bei uns gewohnte Silvesterstimmung und endete in den frühen Morgenstunden mit viel Schwung.

Organisatorisch vorbereitet und durchgeführt wurden die geselligen Veranstaltungen unter der Regie unseres II. Vorsitzenden Fritz Möslein. Die positive Bilanz unserer geselligen Veranstaltungen zeugt von der Qualität und umfangreichen Arbeit.

Auf dem sportlichen Sektor

waren uns aus finanziellen Gründen die Flügel beschnitten. Die Ausbeute war aber noch mit einer Deutschen Meisterschaft, drei Westdeutschen Meisterschaften und einer Deutschen Hochschulmeisterschaft ausgezeichnet. Die Nachwuchssorgen sind in unserer Damenabteilung größer als bei den jungen Männern, wo nach Zahl und Qualität ein langsamer, aber steter Aufstieg zu verzeichnen ist.

Die Kanuabteilung

hat sich im vergangenen Jahr weiter vorteilhaft entwickelt. Der kleinere Kreis dieser Sportler ist berufen, in einer vorbildlichen Sportkameradschaft zu leben. Das Klubheim ist weiter ausgebaut worden und soll im Laufe des Jahres 1952 noch mehr vervollkommen werden.

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

sind im vergangenen Jahr die Klubkameraden Heinz Helmet und Michael Spoden gestorben. Die wertvolle Tätigkeit dieser beiden Kameraden für unseren Klub und für den Schwimmsport sichert ihnen ein dauerndes Andenken.

Die Mitgliederbewegung — An- und Abmeldungen — war positiv; wir haben uns also im vergangenen Jahr — wenn auch nur geringfügig — vergrößert.

Die Jugendarbeit

hat sich mehr und mehr vertieft. Nicht nur auf sportlichem Gebiet, sondern auch in der kulturellen Betreuung ist allerlei getan worden. Wir sind dabei von Stadtjugendpfleger Detrois vorbildlich unterstützt worden. Es ist bedauerlich, daß unser Jugendleiter Helmut Streiber beruflich so stark in Anspruch genommen ist, daß er nicht alle Pläne aus Zeitmangel verwirklichen konnte.

Der Jugendarbeit wird unsere Liebe und besondere Beachtung auch im neuen Jahr gelten.

Die besonderen Schwimmstunden

für unsere „Alten“ haben sich bewährt. Doch ist die Teilnahme gering, gemessen an der Zahl unserer Mitglieder. Die Teilnahmebereitschaft zu heben und den Abend zu gestalten, wird die Aufgabe unserer „Altersschwimmwarte“ sein.

Der Mitarbeiter,

die das Klubleben in seiner geselligen und sportlichen Form gestalten helfen, sind für unseren großen Klub zu wenige. Von der Qualität unserer Mitarbeiter in der Verwaltung und im technischen Betrieb des Klubs hängt unsere Entwicklung ab. Ich möchte diesen Jahresbericht abschließen mit dem herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, die das von der Mitgliederversammlung übertragene Amt so ausgefüllt haben, wie sich das unsere Mitglieder erhofft haben, und die Bitte anfügen an alle, die dazu berufen sind: Helft mit an der Entwicklung unseres Klubs!

Hermann Henze.

Jahresbericht des Schatzmeisters!

Unsere finanzielle Lage hat sich im vergangenen Jahre im allgemeinen gebessert; trotzdem müssen wir auch im Jahre 1952 größte Sparsamkeit walten lassen, um die beginnende Gesundung auch weiterhin vorantreiben zu können.

Nachstehend eine Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1951:

Einnahmen:		Ausgaben:	
	DM		DM
Mitgliederbeiträge	2820,95	Sportl. Veranstaltungen	3310,81
Sportl. Veranstaltungen	1230,66	Gesell. Veranstaltungen	2890,32
Gesell. Veranstaltungen	2401,45	Badkosten	1501,08
Badeeinnahmen	1478,50	Wimpel u. Abzeichen	560,—
Öffentl. Zuwendungen	1112,—	Verbandsbeiträge	319,05
Sonstige Zuwendungen	320,87	Sonstige Ausgaben	519,10
Bootsabteilung			
Beiträge, Wimpelverk., Vermietungen usw.	881,80	Klubheimausbau u. sonstige Kosten	876,87
	DM 10246,23		DM 9977,23

Die Beitragsrückstände belaufen sich auf DM 99,50 und haben sich im Verhältnis zum Jahre 1950 erheblich verringert.

Unsere Klubzeitung „Der Schwimmer“ trägt sich seit einiger Zeit leider nicht mehr. Durch das Abspringen einiger Inserenten sind die monatl. Einnahmen abzgl. der Inkassogebühren auf etwa DM 96,— gesunken. Die Kosten des „Schwimmers“ belaufen sich monatl. auf DM 110,— ohne Versandkosten, die aus der Klubkasse gezahlt werden. Ich hoffe jedoch, im Laufe des Jahres die Inserentenzahl wieder erhöhen zu können, um das jetzige Defizit wieder auszugleichen. Aus diesem Grunde bitte ich alle unsere Mitglieder, soweit sie für ihren Geschäftsbetrieb werben, in unserer Klubzeitung zu inserieren, zumal die Preise für die Anzeigen sehr niedrig sind. Da „Der Schwimmer“ auch den Lesemappen des Zentral-Lesezirkels beigelegt werden, ergibt sich eine erhöhte und vor allem eine billige Werbemöglichkeit. Sollte es nicht möglich sein, ein weiteres Absinken der Inserentenzahl zu verhindern bzw. eine Erhöhung derselben zu erreichen, ist leider ein weiteres Erscheinen unserer Klubzeitung in Frage gestellt.

Abschließend möchte ich nicht versäumen, Frau und Herrn Schneider auch im Namen des Klubs für ihre intensive Beitragskassierung sowie für ihre Tätigkeit an der Kasse bei den Schwimmabenden meinen besten Dank auszusprechen.

Walter Werner.

Bericht der Kassenprüfer!

Die Kassenführung wurde mit allen Belegen für das Jahr 1951 von uns geprüft. Der Kassenbestand stimmte mit dem Kassenbuch überein. Gegen die Kassenführung haben sich Beanstandungen nicht ergeben. Formelle Fehler und Vorschläge für die Zukunft wurden mit der Kassenführung besprochen und der Jahreshauptversammlung vorgetragen. Wir schlagen der Mitgliederversammlung vor:

Der Kassenführung wird Entlastung erteilt.

Bonn, den 12. Januar 1952.

Die Kassenprüfer:

Helmut Haass, Matthias Hermes.

Jahresabschlußbericht der Damenabteilung!

Die sportlichen Erfolge noch einmal zu beleuchten ist nicht nötig, denn sie haben durch Hermann Henze in den Vereinszeitungen ihre Würdigung gefunden.

Den Dank dafür, daß die Bonner Schwimmsportfreunde den guten sportlichen Namen im Jahre 1951 erhalten haben, möchte ich folgenden Schwimmerinnen aussprechen:

der Damenabteilung: Gisela Jacob, Ruth Henschel, Gerda Fessler, Leni Henze, Marianne Morgenstern, Marianne Stenschke, Ilse Winkler, Hiltrud Borger, Tilli Gollers, Erika Wagner, Liesel Schmidt;

Jugendabteilung: Helena Zeitschel, Uta Körner, Mally Richards, Gertrud Holzem, Ingrid v. Scheven, Marianne Lemmers, Albine Fabianek, Annemie Bernards, Annemie Olbrich, Marta Schäfer;

Mädchenabteilung: Elfriede Rösner, Marta Wenzel und Edith Schmitz.

Trotz der großen Erfolge wollen wir mit klarem Auge ins neue Sportjahr blicken. Sehr betrüblich für jeden ist der Anblick einer Trainingsstunde, ob im Sommer- oder Viktoriabad. Schon unser geringer Mitgliederbestand läßt sich nicht im Bad sehen und von Neueanmeldungen ist nicht zu sprechen. Wenn das Interesse der weibl. Abteilung so anhält, kann sich jeder Fachmann an seinen zehn Fingern abzählen, wann die Männerabteilung uns aus der Halle verdrängen wird, von einem sportlichen Vorwärtkommen ganz zu schweigen. Mit 5—15 Jugendlichen füllt man einen zwei- und einen einstündigen Trainingsabend aus, wo soll da der Nachwuchs herkommen und die Meistermannschaft ihre Form behalten? Es müssen vor allen Dingen mehr Mitglieder geworben werden (Jugend und Mädchen), und die langjährigen Mitglieder möchten doch die Trainingsstunden besuchen, damit man ein Interesse feststellen kann, denn so meint man, als Trainer fehl am Platze zu sein.

Sportliche Verbesserungen kann man von unserer Meistergarde außer Ruth Henschel nicht mehr erwarten. Diejenigen, die die Flinte ins Korn geworfen haben, möchten sich in einer stillen Stunde einmal an die netten Erlebnisse erinnern, die sie mit ihren Bonner Schwimmsportfreundinnen verlebt haben. Also findet bald einmal den Weg ins Bad!

Unsere Jugendlichen, die eigentlich unsere älteren ablösen oder Lücken auffüllen sollten, kommen und kommen nicht von der Stelle. Hier fehlt es an Interesse, Energie und an gutem Willen. Einige einzige Ausnahme ist Elfriede Rösner; zu bewundern ist ihre Energie und der Kampfwille. Nur macht sich aber schon ein kleiner Mitbewohner bemerkbar. Liebe Elfriede, bleibe bescheiden und liebe Deinen Sport und denke immer daran, daß man bei seinen Kameradinnen nur beliebt ist, wenn die guten Zeiten und damit die Erfolge einem nicht in den Kopf steigen. Unsere anderen Hoffnungen, Ingrid v. Scheven, Uta Körner, Helena Zeitschel, Gertrud Holzem, Marta Schäfer, Marta Wenzel, Edith Schmitz, Irene Otto, setzen nicht das Letzte im Training ein, und so bringen sie es im Rennen auch nicht fertig. Zur Pflicht müssen sie es sich machen, immer wieder geprägte Wort auch zu befolgen. Also, gebt euch einmal einen Ruck!

Zur Jahreshauptversammlung möchte ich alle weiblichen Mitglieder bitten zu erscheinen, um bei der Wahl des neuen Vorstandes und seiner Mitarbeiter dabei zu sein und ihre Wünsche bekanntzugeben.

Von mir aus möchte ich den Vorschlag machen, den sportlichen Leiter der Damenabteilung fallen zu lassen.

Der neuen Leitung und sportlichen Führung wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit für das Jahr 1952. Heinz Jacob.

Und nun möchte ich mich auch noch kurz an dem Bericht meines Mannes anschließen.

Meinen Kameradinnen und besonders meinen Mädchen möchte ich für das neue Sportjahr ein Wort mitgeben:

„Der Wille zum Siege muß eine Sportlerin nicht nur erst im Kampfe erfüllen, sondern bereits in der Zeit der Vorbereitung, im Training beherrschen!“

Und wenn ihr, meine lieben Mädel, die Absicht habt, einmal dabei zu sein, d. h. in die Meistermannschaft zu kommen und damit auch wieder Siege an unsere Vereinsfarben zu heften, dann laßt euch diese meine obigen Worte mehr durch den Kopf gehen, um sie auch zu beherzigen, denn so, nur so ist ein Erfolg möglich.

Eure Gisela Jacob.

Bericht des sportlichen Leiters der Herrenabteilung!

Wenn wir uns in einem Bericht auf wesentliche grundsätzliche Dinge beschränken können, dann ist es der Bericht des sportlichen Leiters. Es gibt nicht eine einzige im Wettkampf erzielte Zeit, die nicht in unserer Klubzeitung gedruckt zu finden war. Es erübrigt sich also, auf die sportlichen Veranstaltungen einzugehen.

Wir haben selbst nur zwei Klubkämpfe veranstaltet, haben drei Wasserballturniere in der Halle und eines im Sommerbad aufgezogen. Als vorbildlich wurde von allen Beteiligten das ausgesprochene Riesen-Jugendschwimmfest am 30. September bezeichnet.

Wir haben uns an Bezirks- und westdeutschen Meisterschaften beteiligt, an den deutschen Strommeisterschaften und an drei auswärtigen Wasserballturnieren. Unserer Wasserballmannschaft ist der Wiederaufstieg in die Oberliga nicht gelungen.

Weil der Sportliche Leiter Wilhelm Trautwein im Juni den Schwerpunkt seiner Arbeit nach Düsseldorf verlegte, habe ich von Mitte Juni ab die sportliche Leitung der Herrenabteilung „kommissarisch“ übernommen. Uns bleibt die Hoffnung, daß sich Wilhelm Trautwein vielleicht in Kürze wieder in unsere Arbeit einschalten kann.

Unmittelbar mit diesem Wechsel zusammenhängend, erfolgte eine erfreuliche Bereinigung bei der männlichen Jugend, die zum Jahresschluß als eine charakterlich und sportliche erfreuliche Abteilung angesprochen werden kann, auf der unsere Hoffnungen für die nähere und weitere Zukunft ruhen.

Die sportlichen Ziele, die wir uns bisher gesteckt haben, wurden nicht nur erreicht, sondern zum Teil übertroffen.

Die Ziele für das Jahr 1952 lauten: intensives Training, Leistungssteigerung, rege Wettkampftätigkeit, Festigung eines unzertrennlichen Kameradenkreises und Vergrößerung unserer Sportmannschaft. Wenn wir das erreichen, wird das Jahr 1952 für uns ein glückhaftes sein!

Hermann Henze.

Jahresrückblick der Kanufahrer!

Bei unserem Jahresabschluß 1950 zählten wir 12 Mitglieder bei 12 Booten. Im vergangenen Jahre sahen wir unsere Bootsplätze bei 30 Mitgliedern und 32 Booten alle belegt.

Wir erweiterten die Einrichtung auf 40 Boote.

Die Leistungen der jungen Abteilung konnten auch bei der Herbstregatta der Bundeshauptstadt 1951 mit 3 Siegen wiederum unter Beweis gestellt werden.

Die Bootshalle bekommt langsam das Bild, wie es uns gut und zweckmäßig erscheint. Das Geschaffene und die Arbeitsleistung kann nur der werten, der die Arbeiten kennt und verfolgt.

Nachträglich unserem Kameraden Braun zu seiner Weihnachten 1951 heimlich vollzogenen Verlobung unsere herzlichsten Glückwünsche!

Karl Hollmann.